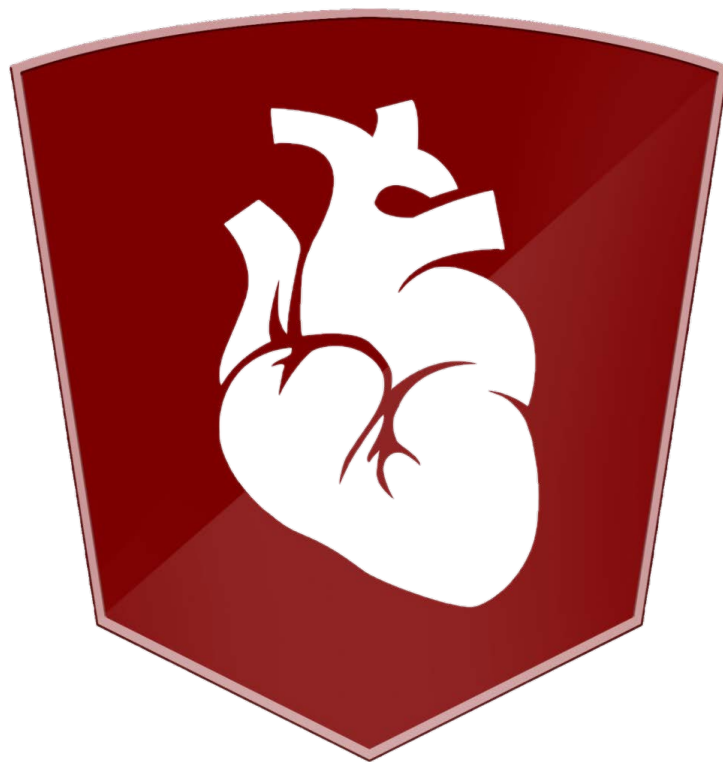


Organspende

Die brisante Wahrheit



Organschutz

Erstausgabe vom 10.2.2022



Dieses E-Book darf nur in unveränderter und unentgeltlicher Form verbreitet werden. Wir empfehlen aber die aktuelle Version herunterzuladen.

www.organschutz-buch.com

Unsere Webseite www.organschutz.ch

Organschutz Geld spenden:

Alle anderen Rechte an diesem Werk sind der Organschutz GmbH vorbehalten.

**Organschutz GmbH
Kreuzlingen**

Erstausgabe vom 10.02.2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Einführung in die Organspende	6
2. Geschichte der Organspende	8
3. Lebendspende und postmortale Organspende	10
4. Gesetzliche Lage zur Organspende	14
5. Vorteile und Nachteile der Organspende	18
6. Wie kann ich mich schützen	23
7. Abschluss des Ratgebers	27
8. Literaturverzeichnis	28



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie haben sich entschieden dieses kleine E-book zu lesen, weil Sie entweder Ihre Organe nicht spenden möchten oder weil Sie kritisch der Organspende gegenüberstehen und gerne noch mehr Informationen haben möchten. Doch wie komme ich dazu selbst ein E-book zuschreiben?

Als ich auf der Heimfahrt von Milano nach Kreuzlingen das E-Book von Werner Hanne über Organspende las, wusste ich noch nicht welchen grossen Stein das Ganze ins Rollen bringen wird. Das Thema Organspende hatte mich vorher nicht gross interessiert, ich hatte einfach einmal Negatives gehört und war daher nicht daran interessiert mich aktiv als potenzieller Organspender zu melden.

Was genau dieses Negative war, dass mir zu dem Thema mal zu Ohren kam wusste ich selbst nicht mehr. Nun las ich also dieses E-Book über die Schattenseite der Organspende und diese Horrorgeschichten liessen mir die Haare zu Berge stehen. Dieses kritische Beleuchten der Fakten bestätigte mich wieder in meiner Entscheidung kein Organspender zu sein. Doch halt, da gibt es doch noch diese Widerspruchsregelung in vielen Ländern. Diese Widerspruchsregelung besagt, dass jeder Mensch der sich in dem Land aufhält automatisch als potenzieller Organspender angesehen wird. Nur durch den korrekten Widerspruch der Organspende kann diese abgelehnt werden.

Ich bin also während meines gesamten Aufenthaltes hier in Italien ein potenzieller Organspender gewesen, obwohl ich das ablehne? – Und jedes Mal im Urlaub in Frankreich oder anderswo in Europa ebenfalls ein möglicher Organspender, ohne es zu wissen?

Zuhause angekommen recherchierte ich wie man sich am besten vor einer Organspende schützen kann. Der Schutz vor Organspende ist nicht nur im Ausland nötig, sondern auch für unseren Aufenthalt zuhause in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.



In der Schweiz und in Deutschland werden Sie zum Organspender, wenn Ihre Familie auf Nachfrage der Ärzte dem zustimmt. Innerhalb Österreichs sind Sie hingegen automatisch Organspender egal welcher Nationalität Sie sind oder ob Sie dort einen Wohnsitz haben. Falls Sie also ohne einen **gültigen** Organspende-Widerspruch in einem österreichischen Krankenhaus landen und man bei Ihnen den Hirntod-Zustand diagnostiziert, können Sie sich sicher sein, dass Ihre Organe in einen anderen Menschen transplantiert werden. Ihre Familie wird darüber informiert, hat aber kein Widerrufsrecht. Wenn Ihrer Familie ein persönlicher Organspende-Widerspruch von Ihnen vorliegt, haben Sie vielleicht noch eine kleine Chance, dass Ihr Willen respektiert wird. Aber darauf sollte man Sie sich auf keinen Fall verlassen, wenn Sie Ihre Organe nicht spenden möchten.

Leider gab es im Internet keinen Anbieter bei dem ich per Mausclick, den Schutz vor Organspende bestellen könnte, bzw. wenigstens ein E-Book wie das Ablehnen einer Organspende genau funktionieren soll.

Nach vieler Recherchearbeit, einigen Sackgassen, Gesprächen mit Übersetzern, Botschaftern und Anwälten war es dann getan: Wir wussten, wie sich ein Mensch rechtsgültig vor einer möglichen Organ- und Gewebespende in verschiedenen Ländern schützen kann.

Doch was nun mit dem Wissen? Einfach auf einer Webseite veröffentlichen? Nur wenige Menschen würden auf die Webseite stossen, sie würde in dem riesigen Ozean des Internets ohne grosse Beachtung bleiben. Dieses Geheimnis der Widerspruchslösung und wie man sich einfach davor schützen kann, muss gelüftet werden und der gesamten Bevölkerung zugänglich gemacht werden.

Die dafür benötigten finanziellen Mittel stammen aus Spenden und dem Verkauf der Hilfe für den Schutz vor Organspende. Besonders bei so einer hohen Anzahl an Ländern in Europa die Organe einfach entnehmen wenn kein schriftlicher Widerspruch vorliegt, ist es wichtig alle Betroffenen zu informieren. So kam das Organschutzprojekt zustande und genau dafür ist diese Lektüre da, aufklären über Organspende und Möglichkeiten zum Schutz davor aufzeigen.

Viel Spass beim Lesen.

Ihr Organschutz Team

10.2.2022



Kapitel 1

Einführung in die Organspende

Transplantationen gibt es schon lange, Berichten nach wurden bereits seit dem 16. Jh. in Europa Haut und Knochen transplantiert. Die alten Inder kannten Transplantationen schon viele hundert Jahre früher. Bei den ersten Organtransplantationen ist aufgrund von Abstoßreaktionen des Körpers innerhalb weniger Tage der Tod des Organempfängers eingetreten. Die erste Nierentransplantation zwischen Menschen war 1933, die Empfängerin starb 4 Tage später. Hier stellt sich die Frage, warum ein Körper ein anderes Organ abstößt, könnte hier vielleicht noch mehr dahinterstecken, als wir mit unserer heutigen wissenschaftlichen Sichtweise bis jetzt begreifen können.

Als ein Meilenstein in der Geschichte der Organtransplantation gilt die erste Herztransplantation von 1967 in Südafrika, jedoch starb auch hier der Empfänger nach wenigen Tagen. Der Durchbruch kam dann 1970 als ein schweizer Unternehmen einen Wirkstoff gegen die Abstoßreaktion des Immunsystems entdeckte. Seitdem wächst die Zahl der Transplantationen weltweit.

Meistens sprechen wir nur von der Organspende, doch in vielen Fällen kann ein Organspender auch als Gewebespender herangezogen werden.

Als Gewebespende wird im allgemeinen Sprachgebrauch alles transplantierbare vom Körper ausser den Organen bezeichnet. Im Detail wären das: Die Haut, Knorpel, Knochen und die Hornhaut der Augen.

Eine Gewebespende von dem Betroffenen ist wie die Organspende nach der Feststellung des Hirntodes möglich. Im Gegensatz zur Organspende können Gewebe auch einige Zeit nach dem Ausfall des Herz-Kreislaufsystems entnommen werden. Denn die Organe nehmen schnell Schaden im Gegensatz zu den Körpergeweben, die nicht so stark abhängig von der Blutversorgung sind. Daher sind Gewebespenden auch nach dem Eintreten des richtigen Todes möglich, allerdings gibt es auch hier Zeitbegrenzungen, schliesslich müssen auch Gewebe vom Körper versorgt werden. Je nach Art des Gewebes können diese bis zu 72 Stunden nach der letzten Blutversorgung entnommen werden.

Daher sind Gewebespenden öfter möglich als Organspenden.



Organspenden haben Vorrang vor den Gewebespenden, da sie durch Ihre Funktion als wertvoller für den Empfänger gelten.

Doch welche Organe können eigentlich transplantiert werden? Für Organtransplantationen kennen wir folgende 6 Organe: Herz, Leber, Lunge, Niere, Pankreas (Bauspeicheldrüse) und Dünndarm.

Die meisten Organe können nur postmortal gespendet werden, das heisst erst nach dem Hirntod. Nach dem richtigen Tod sind diese Organe jedoch unbrauchbar, da sie wie oben schon erwähnt nach kurzer Zeit ohne Blutzufuhr absterben. Menschen können auch während Ihres Lebens Organe spenden, hierfür müssen einige gesundheitlich Voraussetzungen erfüllt werden.

Wenn diese erfüllt sind können eine der zwei Nieren und/oder Teile der Leber gespendet werden. Mehr Details dazu erfahren Sie im Kapitel Lebendspende und postmortale Organspende.

Zu den Geweben eines Körpers die gespendet werden können, zählen: Die Augenhornhaut, Haut, Herzklappen, Knorpel, Knochen, Sehnen und Bänder sowie grosse Blutgefässe und Blutstammzellen.

Bei so vielen möglichen Organen die gespendet werden können, kann es passieren, dass die 6 möglichen Organe eines Spender in bis zu 6 verschiedene Menschen implantiert werden können.



Kapitel 2

Die Geschichte der Organspende

Kommen wir nun zur Geschichte der Organspende, wie Sie bereits in der Einführung gelesen haben, wurden bereits im alten Indien Hauttransplantationen durchgeführt. In Europa wurde erst in der Renaissance mit Knochen und Hauttransplantationen experimentiert.

Hier sehen Sie eine Übersicht über einige der Meilensteine der Organtransplantationsgeschichte.

Ab 500 v.Chr.: Erste Gewebetransplantationen

Es gibt Quellen gemäss denen schon im alten Indien Hautstücke und Nasen/Ohrentteile zwischen Menschen transplantiert wurden seien.

1933: Die erste Niere wird transplantiert

Ein ukrainischer Arzt transplantierte die erste postmortal gespendete menschliche Niere. Die Empfängerin dieser Nierenspende überlebte jedoch nur 4 Tage. Das liegt an der Inkompatibilität der Spenderorgane zu dem Empfängerkörper. Dass das Immunsystem das fremde Organ abstösst, war damals noch unbekannt.

1944: Neue Erkenntnisse über die Abstossreaktionen

Der britisch Zoologe Sir Peter Medawar fand heraus, dass die Abstossreaktionen der Empfängerkörper gegenüber den Spenderorganen durch die mangelnde Gewebekompatibilität verursacht wurden.



1954: Die erste nachhaltige Nierentransplantation

Es fand die erste gelungene Nierenspende eines Menschen an einem Patienten statt. Sie wurde in Boston (USA) ausgeführt. Bei diesem Erfolg handelte es sich um eine Lebendspende von dem Zwillingsbruder des Patienten. Die beiden waren eineiige Zwillinge.

1963: Erste Lebertransplantation

Ausgeführt von Dr. Thomas Starzl in der Universität von Colorado in Denver (USA)

1964: Erste Lungentransplantation

Ausgeführt von Dr. James Hardy in der Universität von Mississippi in Jackson (USA)

1967: Erste Herztransplantation der Welt

Die Herztransplantation der Welt wurde in Südafrika ausgeführt. Allerdings überlebte der Empfänger nur 18 Tage.

1989: Die 100`000. Nierentransplantation der Welt wird durchgeführt.

Heutzutage werden weltweit jährlich ca. 100`000 Organtransplantationen durchgeführt.



Kapitel 3

Lebendspende und postmortale Organspende

Lebendorganspende

Jeder gesunde Mensch darf auch während seines Lebens Organe spenden. Hierbei handelt es sich nur um bestimmte Organe wie z.B. eine Niere, da wir Menschen zwei davon besitzen und auch mit einer Niere überlebensfähig sind. Teile der Leber können auch gespendet werden, da sich selbst die Leber selbst wieder regenerieren kann. Die Entnahme einer Niere ist jedoch für den Spender weniger risikoreich als die Spende von einem Teil der Leber.

Auch einer von beiden Lungenflügeln lässt sich zwischen zwei lebenden Menschen transplantieren, allerdings herrschen hier erhebliche gesundheitliche Einschränkungen für das weitere Leben des Organspenders.

Meistens wird eine Lebendspende innerhalb der Familie oder eng verbundenen Menschen durchgeführt. Es kann aber auch anonym ein Organ bzw. Teil davon an eine unbekannt Person gespendet werden. Unter Verwandten ist mit einer geringeren Abstossreaktion des Empfängers gegenüber dem neuen Organ zurechnen. Viele Menschen, die während ihres Lebens Organe spenden, haben dadurch im Verlaufe Ihres weiteren Lebens gesundheitliche Risiken. Das Gleiche gilt für den Organempfänger, für den immer ein gesundheitliches Risiko besteht, egal ob mit einem Organ von einem Menschen, der während seines Lebens spendet oder von einem Spender dessen Organ am Lebensende entnommen wird.

In den meisten Ländern gilt, dass eine Spende während des Lebens freiwillig und unentgeltlich erfolgen muss. Es darf Niemandem möglich sein, seine finanzielle Not durch die Spende eines Organes oder Körperteils zu lindern. In einigen Ländern sind Lebendspenden gegen Geld nicht verboten, Menschen z.B in Afghanistan können sich in einem Krankenhaus anmelden und erhalten Geld, wenn Sie sich ihre Niere für Spendenzwecke herausoperieren lassen.



Überkreuz Spende (Crossover Spende)

Möchte jemand in der Schweiz z.B. seinem Partner oder Verwandtem ein Organ spenden so liegt die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Organ auch vom Empfänger angenommen wird bei ca. 30-40%. Je höher die Übereinstimmung der Gewebemerkmale bzw. der Blutgruppe, desto besser und unbeschwerter kann das Leben des Organempfängers erfolgen.

Allerdings gibt es auch Menschen, die einem bestimmten Menschen ein Organ spenden möchten, das Organ aber genetisch zu unpassend für den Empfänger wäre.

Um für die willigen Spender/Empfängerpaare trotz dessen eine Organspende zu ermöglichen, werden diese nach Zustimmung alle in eine

Spender-Empfänger-Gruppe genommen. In dieser Gruppe gibt es nun die willigen Lebendspender und den dazugehörenden willigen Organempfänger. Also genau gleich viel Spender wie Empfänger. Nun gleicht eine Software ab wie die spenderwilligen Paare untereinander Ihre Organe tauschen können. Das wird so gehandhabt um für möglichst viele Spender/Empfänger Paare den Wunsch des passenden Organes zu ermöglichen.

So würde z.B. Herr Meier nicht seiner Frau, der Frau Meier eine Niere spenden, sondern dem Herrn Schuler, weil die Niere besser zu ihm passt. Die Frau Schuler, die ihrem Mann eine Niere spenden möchte, würde im Gegenzug an Frau Meier ihre Niere spenden, da der Körper von Frau Meier die Niere ihres Mannes nicht annehmen würde. Beide Organspende-Bedürftigen erhalten also ein Organ und beide Organspende-Willigen spenden ihr Organ zu diesem Zweck.

Wir haben also die beiden Organspender: Frau Meier und Herr Schuler

Und die beiden Partner bzw. Überkreuz-Lebendspender: Herr Meier und Frau Schuler

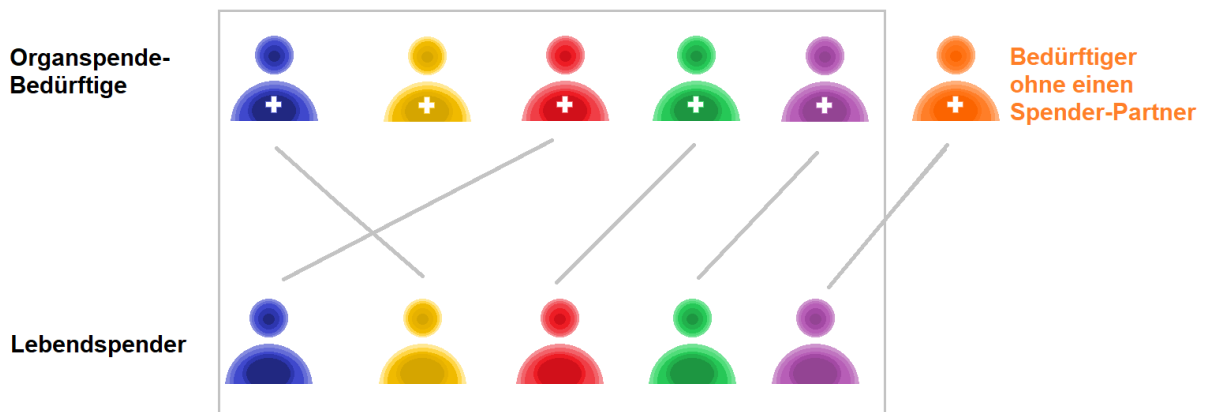
Das Ganze kann noch komplexer werden, so könnten auch nicht nur zwei Paare miteinander tauschen, sondern auch mehrere untereinander. Dadurch können noch mehr passende Organe vermittelt werden, als wenn man immer nur zwei passende Spender-Empfänger-Paare wählen würde. Manchmal kann es passieren, dass in grösseren Gruppen ein möglicher Empfänger ist, für den aber



kein passendes Organ dabei ist. Dann kann dieser Organspende-Bedürftige kein Organ erhalten. Sein Partner müsste aber trotzdem sein Organ an jemand anderen aus der Gruppe spenden für den es passend ist. Da sonst der ganze Tausch in der Gruppe nicht mehr aufgehen würde. Damit sich niemand, wenn für seinen Partner beim Tausch kein Organ dabei ist, sich der Spende seines Organes entzieht, werden alle Operationen am selben Tag um eine ähnliche Uhrzeit angesetzt.

Der Spende-Willige mit dem unpassenden Organ für die Gruppe, würde dieses einfach der Warteliste spenden, da es ja keinen passenden Empfänger in der Gruppe gibt. Sein Organempfänger-Partner würde auf die Warteliste gesetzt werden und sein Organ von jemand anderem in der Zukunft bekommen. Siehe Grafik.

Schema der Überkreuz Organspende



Für den gelben möglichen Empfänger gibt es in der Gruppe kein passendes Organ. Daher geht er leer aus. Der gelbe Spender-Partner muss jedoch trotzdem an blau spenden.



Postmortale Organspende

Für die postmortale Organspende gelten folgende zwei Voraussetzungen: Der Organspender muss entweder hirntot oder herztot sein. In manchen Ländern dürfen nur bei den sogenannten hirntoten Menschen Organe entnommen werden, z.B. in Deutschland. In der Schweiz und vielen anderen Ländern dürfen Organe zusätzlich auch nach dem sogenannten Herztod entnommen werden. Das bedeutet, dass nach dem Aufhören des letzten Herzschlages mit der Organentnahme begonnen werden darf. In manchen Ländern gibt es noch eine Wartezeit von 5 min zwischen letztem Herzschlag und der Organentnahme. In Australien liegt die Wartezeit zwischen letztem Herzschlag und Organentnahme bei 2 Minuten. In Deutschland ist eine Organentnahme nach Aussetzen des Herzschlages generell **verboten**. Lediglich wenn seit dem Aussetzen des Herzschlages 3 Stunden vergangen sind, darf in Deutschland mit einer Organtransplantation begonnen werden. Hier gilt wieder zu beachten das Organe nicht zu lange von dem funktionierenden Blutkreislauf abgeschnitten sein dürfen, da sie sonst Schaden nehmen.

Im Vergleich zur Wartezeit von 2 min in Australien beträgt in Italien die Wartezeit zwischen Herztod und erlaubter Organentnahme 20 min. Sie sehen also, dass ein Mensch im internationalen Vergleich zu unterschiedlichen Zeitpunkten als herztot bzw. hirntot gilt. Somit können einem Menschen in einem Land legal Organe entnommen werden, während dieser Mensch einige Kilometer weiter in einem anderen Land noch als lebend gelten würde und eine Organentnahme illegal wäre.



Kapitel 4

Gesetzliche Lage zur Organspende

Grundlegend lassen sich die Gesetze zur Erfassung der organspendenwilligen Menschen in verschiedene Kategorien unterteilen. Diese Kategorien werden auch als Regelungen oder Lösungen bezeichnet. In den meisten Ländern Europas gilt eine der beiden Widerspruchsregelungen, es ist also jeder Mensch in dem Land ein potenzieller Organspender. Im Detail unterscheiden sich die Regelungen allerdings nochmal, z.B. wie genau der Widerspruch gegen eine Organentnahme aussehen soll.

Folgende Organspende Regelungen kennen wir:



Enge Zustimmungsregelung:

Beispiel: früher angewendet in Japan, heute gilt dort allerdings die erweiterte Widerspruchsregelung.

Nur der Mensch um dessen Organe es geht, kann der Spende zustimmen. Angehörige haben hierbei kein Recht die Organe eines Menschen stellvertretend für ihn zu spenden. Auch wenn dies dem Willen des Menschen entsprochen hätte, haben Angehörige keine Möglichkeit seine Organe für eine Spende freizugeben. In Japan waren die Angehörigen hingegen nur mit einem Widerspruchsrecht ausgestattet, um die Organspende abzulehnen, falls der Hirntote sich für die Organspende entschieden hätte. Im Jahr 2010 führte Japan allerdings die erweiterte Widerspruchslösung ein.



Erweiterte Zustimmungsregelung (doppelte Zustimmung)

Beispiel: Deutschland, Rumänien, Dänemark, Litauen

Bei der erweiterten Zustimmungsregelung muss eine Zustimmung des Hirntoten bzw. Herztoten vorliegen, liegt keine solche Zustimmung vor können die Angehörigen befragt werden und entscheiden für den Patienten. Die Angehörigen müssen in vielen Ländern nach dem mutmasslichen Willen des möglichen Spenders entscheiden. In der Schweiz gilt ebenfalls diese erweiterte Zustimmungsregelung, da im Mai 2022 allerdings die Abstimmung zum Übergang zur erweiterten Widerspruchslösung stattfindet, ist die Gesetzlage nach dem Monat Mai 2022 von dem Leser erneut zu prüfen.



Entscheidungslösung

Dies gilt nur in Deutschland und stellt hier eine Ergänzung zur doppelten Zustimmungslösung da.

Vor einigen Jahren wurde von der deutschen Regierung entschieden, dass man die Zahl der Organspender erhöhen möchte. Um dieses Ziel zu erreichen hat man den Entschluss gefasst, die Anzahl der Menschen, die einer Organspende schriftlich zustimmen zu erhöhen. Nun sind Krankenkassen dazu verpflichtet ihren Kunden in regelmässigen Abständen Informationsbroschüren über Organspende zu senden, es liegt auch ein Organspendeausweis zum Ausfüllen bei, um es den Organspendewilligen so einfach wie möglich zu machen.



Erweiterte Widerspruchsregelung (doppelte Widerspruchsregelung)

Beispiel: Norwegen, Finnland, Kroatien, Griechenland,

Bei dieser Regelung ist jeder Mensch, der sich in dem Land aufhält, automatisch potenzieller Organspender, das gilt auch für Touristen und Reisende, die sich nur kurz dort aufhalten. Angehörige haben allerdings ein Widerspruchsrecht und können eine Organspende noch ablehnen. Bezüglich der Form der Ablehnung gibt es je nach Land unterschiedliche Vorschriften.



Enge Widerspruchsregelung

Beispiele: Frankreich, Österreich, Schweden

Bei dieser Regelung ist jeder Mensch, der sich in dem Land aufhält, automatisch potenzieller Organspender, das gilt auch für Touristen und Reisende, die sich nur kurz dort aufhalten. Hier gibt es keine Widerspruchsmöglichkeit für die Familie. Wenn die Voraussetzungen für eine Organspende erfüllt sind, wird diese durchgeführt. Es gab Fälle in denen bei Touristen aus Ländern der (erweiterten) Zustimmungsregelung gemäss Richtlinien ihres Landes verfahren wurde und die Familie in die Entscheidung miteinbezogen wurde. Dies ist aber nicht der Normalfall, man sollte sich auf keinen Fall darauf verlassen, dass bei der Organerfassung in diesen Ländern Ihre Angehörigen für Sie entscheiden dürfen.



Informationsregelung

Dies ist in vielen Ländern ein Zusatz zur engen Widerspruchsregelung, dieser besagt, dass bei Menschen die gemäss enger Widerspruchsregelung Organspender sind und die Angehörigen vor der Organentnahme zwar informiert werden, aber kein Widerspruchsrecht haben.



Notstandslösung

Die Notstandslösung besagt genau wie bei der Widerspruchslösung, dass jeder Mensch in dem Land als potenzieller Organspender gilt. Ein Widerspruch dagegen ist weder von Angehörigen noch von dem Menschen um dessen Organe es geht möglich.

Der Begriff Notstandslösung kam oft in Verbindung mit dem bulgarischen Organspende System auf. Begründet wurde diese Notstandsregelung damit, dass es einen Notstand bei der Anzahl der Organspender in Bulgarien gab. Ob diese Regelung dort immer noch gilt, konnten wir auf Anhieb bei unserer Recherche nicht finden. Daher raten wir allen Menschen, die ihre Organe nicht spenden möchten zur Vorsicht bei Reisen nach Bulgarien.



Kapitel 5

Vorteile und Nachteile der Organspende

Die Vorteile der Organspende

Als grosser Vorteil wird das Leben retten genannt. Leben retten klingt gut, es ist ein ehrenhaftes Ziel Leben zu retten. Jedoch kann unserer Ansicht nach nicht in jedem Fall von Leben retten gesprochen werden, sondern manchmal eher von einer lebensverlängernden Massnahme. Im besten Fall kann die Spende einer gut verträglichen Niere z.B., wenn es von einem Verwandtem während des Lebens gespendet wird dem Empfänger zu vielen Jahrzehnten weiteren Lebens verhelfen.

Diese Vorteile haben jedoch einen hohen Preis. Was meine ich mit einem hohen Preis? – Hier sind wir schon bei den Nachteilen der Organspende.

Die Nachteile der Organspende

Eine Spende kann nur freiwillig sein, wenn derjenige selbst zu Lebzeiten der Organspende zugestimmt hat. Wenn sie eine Organspende ablehnen aber das nicht so festhalten und Ihre Angehörigen aus Unwissenheit «Ja» zur Organspende Ihres Körpers sagen. Dann geben die Angehörigen etwas weiter was nicht ihnen gehört, da der Wille des Hirntoten nicht bekannt ist und die Angehörigen nur nach dem mutmasslichen Willen handeln können.

Die Voraussetzung für eine Organspende ist, dass der Organspender in einem sogenannten Hirntodzustand ist. Das bedeutet, dass das Hirn nicht mehr normal funktionsfähig ist, der Körper aber noch lebt. Denn Organe von Toten sind selbstverständlich auch tot und können daher im Körper des Organempfängers keinen grossen Nutzen bringen.

Warum schreibe ich, dass ein Hirntoter einen noch lebenden Körper besitzt?

Der Hirntote wird künstlich beatmet und sein Herz schlägt noch, das heisst auch, dass die Organspende bei schlagendem Herzen erfolgt. Das Herz selbst wird aus diesem Grund zum Schluss entnommen.



Denn die Organe müssen noch mit ausreichend Sauerstoff über das Blut versorgt werden, um nicht frühzeitig Schaden zu nehmen oder gar abzusterben.

Bei einem Hirntoten handelt es sich jedoch eher um einen noch lebenden Menschen, der allein ohne die Hilfe von Geräten und Pflegern nicht mehr lebensfähig wäre, jedoch noch am Leben ist trotz, dass er sich nicht äussern kann. In der Schweiz gibt es zusätzlich noch die Deklaration des Herztodes, d.h. dass einem Menschen Organe entnommen werden dürfen, wenn das Herz 5 Minuten lang nicht mehr schlägt. Allerdings gibt es einige Berichte von Menschen, die auch nach 10 oder 20 Minuten ohne Herzschlag wieder zum Leben erwacht sind, hierbei handelte es sich allerdings logischerweise nur um Menschen deren Organe nicht entnommen wurden.

Warum gilt z.B. in Deutschland die Herztod Regelung nicht, wenn man doch so dringend auf Organe angewiesen ist und in der Schweiz Ärzte ohne schlechtes Gewissen bereits nach 5 Minuten Organe entnehmen? In anderen Ländern können Ihnen bereits ab 2 Minuten ohne Herzschlag Organe entnommen werden, je nachdem, wo Sie sich also aufhalten, sind Sie entweder tot und Organspender oder Ärzte werden versuchen Sie zu retten da Sie noch als lebend gelten. Allein diese Widersprüche, wann ein Mensch lebendig oder tot ist, zeigt dass es bei dem Thema Organspende gewaltige Differenzen gibt.

Unserer Meinung nach ist ein Mensch sicher tot, wenn sein Körper erkaltet ist. Vielleicht ist deswegen eine Organtransplantation nicht mehr möglich – weil seine Organe eben nicht mehr leben.

Kommen wir zurück zu den im Sterben liegenden aber noch lebenden Menschen deren Organe eben noch erfolgreich transplantiert werden können.

Hirntote Patienten werden durch eine Herz-Lungen-Maschine am Leben gehalten. Diese Patienten haben die normale Körpertemperatur und können sogar schwitzen oder frieren je nachdem ob es im Raum warm oder kalt ist. Des Weiteren werden die Patienten künstlich ernährt und auch der Urinbeutel muss regelmässig gewechselt werden. Die Körper können sich selbst von Krankheiten heilen und Wunden werden ebenfalls wieder verheilen können. Es sind sogar einige Schwangerschaften dokumentiert, die von hirntoten Frauen ausgetragen wurden sind.



Es lässt sich also abschliessend sagen, dass jeder Organspender erst durch die Organentnahme starb und vorher für diesen Zweck noch künstlich am Leben gehalten wurde.

Ab und zu liest man auch in den Medien von Hirntoten, die vor einer geplanten Organentnahme wieder erwachen, entweder wurde in diesen Fällen der Hirntot falsch diagnostiziert oder die Diagnose Hirntod selber ist nicht sicher, wenn man sich als Kritiker der Hirntoddiagnose sieht.

Problematisch ist auch, dass diese Hirntoddiagnose nach verschiedenen Richtlinien, je nach Land erfolgen kann. So gilt in Grossbritannien ein Patient bereits nach Ausfall des Stammhirnes als hirntot, dabei darf die Grossrinde im Hirn, die für das Bewusstsein und das Schmerzempfinden zuständig ist, noch voll funktionsfähig sein.

Durch die vielen Anzeichen des Lebens während des Hirntodes, wird heutzutage von dem sogenannten «justified Killing» auf deutsch «gerechtfertigtes Töten» gesprochen. Dieser Begriff wird in dem Zusammenhang Organspende an der Harvard Universität genutzt, die Harvard Universität legte am Anfang der Transplantationsgeschichte 1968 den Hirntodbegriff fest. Das war der Grundstein der legalen Entnahme von Organen von Menschen die künstlich beatmet werden und deren Herz schlägt. Vor dieser gesetzlichen Grundlage war die Entnahme von Organen bei Menschen mit schlagendem Herzen teilweise im Graubereich des Gesetzes. Grund der Änderung des Begriffes «hirntot» in «justified killing» ist die Erklärung des amerikanischen Bio-Ethik Rates, dass Hirntote nicht notwendigerweise tot seien. Der Begriff «justified killing» wird auch von dem Transplantationsbefürworter Professor Robert Truog genutzt.



Die Probleme der Organempfänger:

Kurz habe ich schon weiter oben angeschnitten, dass es sich bei dem Empfang eines Organes nicht direkt immer um eine lebensrettende Massnahme handelt, sondern oft eher um eine lebensverlängernde Massnahme. Gewiss gibt es auch Menschen, die ein Organ einigermaßen gut annehmen und mit diesen mehrere Jahrzehnte noch ein recht gutes Leben führen können. Meistens wird aber nach einigen Jahren wieder ein neues Organ benötigt, da der Körper versucht das fremde Organ abzustossen. Die Niere gilt allgemein als das Organ mit der längsten Funktion im Körper des Empfängers. Von 100 transplantierten Nieren brauchen nur 15 Empfänger nach einem Jahr ein Ersatzorgan. Bei einem transplantierten Herzen hingegen brauchen schon 25 Personen von 100 Transplantierten Menschen Ersatz. Die restlichen 75 können das neue Herz weiterhin nutzen. Bei den Lungentransplantierten sieht es leider nicht so gut aus, von 10 Lungenempfängern stirbt die Hälfte nach 5 Jahren, Abhilfe kann nur eine neue Lunge bringen.

Nach einer Organtransplantation müssen die Patienten lebenslang verschiedene Medikamente schlucken, die die Immunabwehr unterdrücken. Die Infektionsgefahr ist bei ihnen vor allem unmittelbar nach der Operation um ein Vielfaches höher als bei einem gesunden Menschen. Transplantierte Patienten müssen eine Vielzahl von Ernährung- und Verhaltensregeln einhalten, die ihnen die Ärzte auferlegen.

(Neue Zürcher Zeitung Rebekka Haefeli 25.11.2017)



Hier noch einmal eine Zusammenfassung der Nachteile der Organspende:

1. Das transplantierte Organ ist ein fremdes Teil. Damit das Organ nicht vom Immunsystem abgestossen wird, sind Medikamente nötig, die das Immunsystem schwächen. In vielen Fällen ist die Einnahme von bis zu 40 Tabletten am Tag nötig. Ein Absetzen der Tabletten hat schwere Folgen für den Transplantierten.
2. Durch die Einnahme der Medikamente, die das Immunsystem schwächen sollen, können Nebenwirkungen auftreten.
3. Die Lebenszeit eines Spenderorganes ist sehr begrenzt.
4. Für Transplantierte gelten viele neue Hygiene und Verhaltensregeln. Z.B. Sollen Menschenmassen gemieden werden und keine Schwimmbäder besucht werden. Auch die Ernährung sollte angepasst werden. Der Konsum von manchen Lebensmitteln ist verboten.
5. Es können psychische Probleme und Schuldgefühle gegenüber dem Spender entstehen. In den Selbsthilfegruppen für Transplantierte finden diese Menschen Beistand.



Kapitel 6

Wie kann ich mich vor Organspende schützen?

Wenn Sie sich bereits dazu entschieden haben keine Organe und/oder Körpergewebe zu spenden, kommt nun hier der wichtigste Teil für Sie, der Schutz vor einer ungewollten Organentnahme. Es gibt hier je nach Land bis zu vier Möglichkeiten.

1. Eintrag in eine Nationale Organspende Widerspruchs-Datenbank.
2. Tragen Sie eine schriftliche Widerspruchserklärung bei sich.
3. Teilen Sie Ihre Organspende Entscheidung Familie und Freunden mit.
4. Aufsetzen einer Patientenverfügung

Diese 4 Möglichkeiten sind im Nachgang noch genauer erklärt:

1. **Eintrag in eine Nationale Datenbank Ihres Organspende-Widerspruchs.**

Einige Länder Europas haben eine nationale Datenbank erschaffen, in der Menschen Ihren Widerspruch oder auch die Zustimmung zur Organspende festhalten können. In manchen Ländern werden die Krankenanstalten gesetzlich dazu verpflichtet diese Datenbank im Falle Ihres Hirntodes oder Herztodes eines potenziellen Spenders abzufragen.

Hier unterschieden wir 2 Arten von Registern.

A = Eintragung nur für Menschen mit Wohnsitz in dem Land

B = Eintragung auch für Menschen ohne Wohnsitz in dem Land



Wenn Sie nach Österreich reisen, können Sie sich ganz einfach im österreichischem Widerspruchsregister der Organspende eintragen lassen. Hierfür füllen Sie einfach das Antrags-Formular aus und senden es mit einer Ausweiskopie an das österreichische Widerspruchsregister. Mehr Informationen zur Eintragung finden Sie kostenlos auf folgender Webseite:

https://www.oesterreich.gv.at/themen/gesundheit_und_notfaelle/organtransplantation/3/Seite.2510008.html

Falls Sie das Antragsformular und noch eine stabile Hinweiskarte für Ihren Eintrag bestellen möchten, können Sie diesen auf unserer Webseite bestellen.

Zusätzlich erhalten Sie weitere Informationen zu der Handhabung von Organspende in Österreich und helfen mit Ihrem finanziellem Beitrag andere Menschen vor einer Organspende zu schützen. Der Link zur Webseite befindet sich weiter unten.

Wenn Sie Ihren Wohnsitz in der Schweiz haben, können Sie sich im Organspende Register von Swisstransplant anmelden.

Eine kostenlose Anleitung wie Sie sich in das Schweizer Organspende-Entscheidungsregister eintragen können finden Sie ebenfalls auf unserer Webseite:

www.organschutz.ch



2. Tragen Sie einen schriftlichen Widerspruchserklärung bei sich.

Wir empfehlen in jedem Land **auf jeden Fall** einen schriftlichen Widerspruch bei sich zu tragen. In Ländern mit der Widerspruchsregelung ist es sozusagen lebenswichtig, wenn Sie Ihre Organe nicht spenden möchten. Aber auch in Ländern mit der Zustimmungslösung empfehlen wir einen Organspendewiderspruch, denn sonst könnten Ihre trauernden Angehörigen auf Nachfrage der behandelnden Ärzte Ihre Organe und Körpergewebe für die Transplantation freigeben, um noch etwas «Gutes» tun zu wollen.

So einen schriftlichen Widerspruch können Sie einfach selbst schreiben, wir empfehlen für diesen Zweck jedoch einen hochwertigen Organschutzausweis bei uns zu bestellen. Ein selbst geschriebener Zettel kann schnell übersehen werden oder erhält einfach keine Beachtung. Bei einem Organschutzausweis sieht der Arzt Ihre Entscheidung kein Organspender zu sein sofort und in seiner Landessprache.

www.organschutz.ch

Hier sehen Ihren offiziellen Organschutzausweis, in deutscher und französischer Sprache. Auf der Vorderseite ist extra Feld für Ihre Unterschrift. Auf der Rückseite stehen Ihre Adresse und weitere persönliche Angaben z.B. Notfallnummern zum Erreichen Ihrer Angehörigen. Jeder Verkauf hilft mehr Menschen zu erreichen und vor einer Organspende zuschützen.

Hier erhalten Sie Ihren Organschutzausweis



3. Teilen Sie Ihre Organspende Entscheidung Familie und Freunden mit.

Wenn Ihre Familienangehörigen und Freunde Ihre Entscheidung zur Organspende kennen, können Sie gemäss Ihrem Willen handeln, wenn Sie sich nicht mehr ausdrücken können. Es ist natürlich auch möglich einen zweiten Organschutzausweis, schriftlichen Hinweis oder eine Patientenverfügung bei Ihrer Familie zu hinterlegen.

4. Aufsetzen einer Patientenverfügung

Das Aufsetzen einer Patientenverfügung stellt ebenfalls ein Mittel da, um eine ablehnende Entscheidung zur Organspende festzuhalten. Wichtig ist, dass das Dokument unterschrieben ist und Angehörige wissen an welchem Ort dieses sich befindet.

Die Ablehnung einer Organspende im Testament ist nicht zu empfehlen, da das Testament erst einige Zeit nach der möglichen Organspende angesehen wird.

Eine Musterformulierung für die Ablehnung einer Organ/-Gewebespende ist zum Beispiel:

Ich lehne eine Entnahme von meinen Organen und Geweben nach meinem Tod zu Transplantationszwecken ab. Ich habe einen Organschutzausweis und meine Angehörigen wissen von meiner Entscheidung.

Abschliessend zum Schutz vor Organspende lässt sich sagen, dass ein Eintrag im Widerspruchsregister Organspende (falls möglich in dem jeweiligem Land) und ein schriftlicher Widerspruch bzw. Organschutzausweis besonders geeignet sind, da dieses Beweismittel unmittelbar ersichtlich sind bzw. direkt im Zusammenhang mit der Organspende abgefragt werden.



Kapitel 7

Abschluss des Ratgebers

Sie sind vielleicht schockiert das viel mehr hinter dem Thema Organspende steckt als Sie vorher vielleicht vermutet hätten. Es ist schön, wenn Ihnen meine Zusammenstellung gefallen hat und Sie nun besser Bescheid wissen über das Thema Organspende. Wir halten Sie gerne über unseren E-Mail-Newsletter auf dem Laufenden. Wenn Sie keine weiteren Informationen mehr erhalten möchten, können Sie sich von dem Newsletter natürlich auch gerne abmelden. Auf unserer Facebook oder Instagram Seite werden Sie ebenfalls mit den neusten Informationen zu diesem Thema versorgt. Diese Seiten finden Sie unter unserem Namen Organschutz.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft, unabhängig von Ihrer Entscheidung zur Organspende.

Das Team von Organschutz

Zur Facebookseite

Zur Instagramseite

Mit Geld unterstützen



Kapitel 8

Literaturverzeichnis

Einführung in die Organspende

<https://www.organspende-info.de/gewebespende/ablauf/voraussetzungen.html>

<https://www.swisstransplant.org/de/organ-gewebespende/transplantierbare-organe>

Webseite: Das Bundesamt für Gesundheit der Schweiz

Geschichte der Organspende:

<https://www.organspende-info.de/zahlen-und-fakten/geschichte.html>

<https://www.mtfbionics.org/resources/news-press/history-of-organ-and-tissue-transplant>

<https://www.domradio.de/artikel/legenden-und-medizinische-standards-eine-kleine-geschichte-der-transplantationsmedizin>

Lebendspende und postmortale Organspende:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/medizin-und-forschung/transplantationsmedizin/lebendspenden-von-organen-zellen/organ-lebendspende.html>

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/medizin-und-forschung/transplantationsmedizin/lebendspenden-von-organen-zellen/ueberkreuz-lebendspende.html>

<https://www.srf.ch/news/schweiz/kuerzere-zeit-bis-organentnahme-wann-ist-ein-mensch-tot-eine-heikle-frage>

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/59810/Non-Heart-Beating-Donors-Herztote-Organspender>

<https://www.youtube.com/watch?v=TIzNILQmKBO> Fragen an Dr. med. Paolo Bavastro gestellt von Monika Neve (01.03.2019)



Gesetzeslage bei der Organspende

<https://www.drze.de/im-blickpunkt/organtransplantation/module/rechtliche-regelung-in-japan>

Vor- und Nachteile der Organspende

<https://www.youtube.com/watch?v=TIzNILQmKBO> Fragen an Dr. med. Paolo Bavastro gestellt von Monika Neve (01.03.2019)

<https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/viel-unwissen-ueber-organspende/>

<https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/wie-sicher-ist-die-hirntoddiagnose/>

<https://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article164170261/So-lange-arbeiten-transplantierte-Organ.html>

Allgemeine Quellen:

Webseite/Videos der Initiative KAO (kritische Aufklärung Organspende)

Buch «Organwahn» von Werner Hanne

Buch «Organspende Ja oder Nein» von Georg Meinecke